

Eingewöhnung in der Elementargruppe

Für die meisten Elementarkinder ist es nicht die erste Trennung von den Eltern. Die Elementarkinder sind, im Vergleich zu den Krippenkindern, in der Regel verbal in der Lage, ihre Bedürfnisse zu äußern. Daher gestaltet sich die Eingewöhnung meist kürzer. Dennoch legen wir viel Wert auf eine sanfte Eingewöhnung, die sich wie folgt darstellt:

Erste Woche:

Ihr Kind besucht in Begleitung der Bindungsperson für ca. 1,5 Std. die Kindertageseinrichtung. Der/die Bezugserzieher/in versucht den ersten Kontakt aufzubauen.

Zweite Woche:

In der Regel sind die Kinder ab der zweiten Woche meistens bereit, ohne Eltern die Kindertageseinrichtung zu besuchen. Erste Trennungsversuche finden statt. Jedoch ist der Besuchsumfang noch verkürzt.

Dritte Woche:

Die anwesende Zeit Ihres Kindes in der Einrichtung verlängert sich. Zum Ende der dritten Woche kann Ihr Kind bereits schon mit den anderen Kindern am Mittagessen teilnehmen. Die Bindungsperson sollte gut erreichbar und schnell vor Ort sein können.

Vierte Woche:

In der Regel bleibt Ihr Kind ohne Unterstützung der Bindungsperson gerne bei uns und schafft einen vollen Tag mit all seinen Anstrengungen

Wichtiges in Kürze

Bitte beachten Sie, dass die Eingewöhnungszeit innerhalb der Vertragslaufzeit stattfindet.

Es ist für alle Beteiligten eine wichtige und anstrengende Zeit, die sanft, in Ruhe und möglichst stressfrei verbracht werden soll.

Uns ist es wichtig, dass Ihre Kinder gerne bei uns bleiben und dass Sie mit einem ruhigen Gefühl Ihre Kinder bei uns lassen mögen.

Der genaue Ablauf der Eingewöhnung wird mit Ihnen während des Erstgesprächs mit der/dem jeweiligen Bezugserzieher/in detailliert besprochen. Sollten Sie vorab Fragen, Anmerkungen, Unsicherheiten oder Ängste zur Eingewöhnung haben, sprechen Sie uns jederzeit gerne an.

Bei der Eingewöhnung geht es für uns nicht darum, Modelle schematisch abzuarbeiten, sondern darum, Ihr Kind sensibel wahrzunehmen. Dabei stellen wir uns täglich Fragen, wie die Folgenden:

- **Wie sehen die Bedürfnisse Ihres Kindes aktuell aus?**
- **Hat sich an der Grundsituation etwas verändert?**
- **Wie sehen die nächsten Schritte aus?**

Darum ist eine kontinuierliche Kommunikation zwischen Ihnen und den pädagogischem Fachkräften unerlässlich.

So machen wir das.

DRK

**Kindertageseinrichtung
Hetlingen**

Eingewöhnung



**„Sich miteinander vertraut machen“
Bindungspartnerschaften eingehen.**



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Bindung, was ist das?

Für eine gesunde psychische Entwicklung brauchen Kinder Personen, denen sie vertrauen können und die in belastenden Situationen für sie da sind.

Entwickelt ein Kind eine solche Beziehung zu einer Person, spricht man von einer sicheren Bindung.

Der Bindungsforscher John Bowlby beschreibt Bindung als ein gefühlsmäßiges Band, welches durch Interaktion zwischen dem Kind und seinen engsten Bezugspersonen entsteht.

Kommt ein Kind in die Kindertageseinrichtung, muss sich, symbolisch betrachtet, dieses Band teilen und ein Teil des Bandes sich mit der neuen Bezugsperson verknüpfen.

Dieser Prozess braucht Zeit!

Neue Kinder, Räume und Erwachsene. Das alles sind viele, anstrengende und unbekannte Eindrücke, die Ihr Kind zu verarbeiten hat.

Und dann noch die Trennung von der bis dahin wichtigsten Bezugsperson.

Daher ist es besonders wichtig, Ihrem Kind nicht zusätzlichem Stress auszusetzen. Die neuere Hirnforschung fand heraus, dass es bestimmte Stressmuster gibt, die sich bereits in der frühen Kindheit ausbilden.

Werden Kinder sanft und mit Ruhe an die neue Situation herangeführt, setzen sich nachweislich weniger Stresshormone ab. Dies wirkt sich positiv auf die Gesundheit und die gesamte Entwicklung Ihres Kindes aus.

Eingewöhnung in der Krippe

Aus unserem Bindungsverständnis wird deutlich, warum wir einen solch großen Wert auf eine sanfte Eingewöhnung legen.

Angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell ergibt sich folgender Ablauf:

Erste Woche:

Ihr Kind besucht in Begleitung der Bindungsperson für 1 Stunde die Kindertageseinrichtung. Der/die Bezugserzieher/in versucht den ersten Kontakt aufzubauen.

Zweite Woche:

Auch in der zweiten Woche begleitet die Bindungsperson Ihr in die Einrichtung. Die Zeit des Besuches wird verlängert, es findet evtl. schon ein kurzer Trennungsversuch statt. Dabei bleibt die Bindungsperson in der unmittelbaren Nähe, jedoch außerhalb des Gruppenraumes.

Am Ende der zweiten Woche kann Ihr Kind evtl. bereits mit den anderen Kindern am Mittagessen teilnehmen.

Dritte Woche:

Im Laufe dieser Woche, in der noch immer die Bindungsperson Ihr Kind anfangs begleitet, wird es das erste Mal in der Einrichtung Mittagsschlaf halten.

In dieser Woche sind die Trennungsintervalle in der Regel ausgedehnter. Die Bindungsperson sollte jedoch schnell und gut erreichbar sein und vor Ort sein können.

In dieser Woche endet der Besuch Ihres Kindes spätestens um 14:00 Uhr nach dem Mittagsschlaf.

Eingewöhnung in der Krippe

Vierte Woche:

In der vierten Woche sind die Kinder meist so gut eingewöhnt, dass sie den Alltag während der Eingewöhnung gut meistern können.

Fünfte Woche: in der Regel bleibt Ihr Kind ohne Ihre Unterstützung gerne bei uns und schafft einen vollen Tag, auch mit Früh- und Spätdienstbetreuung (falls vereinbart) mit all seinen Anforderungen.

Viele Kinder brauchen einen „Helfer“ für die Eingewöhnung.

Einen Schnuller, ein Schnuffeltuch oder ein Kuscheltier, sind wichtige Anker für Ihr Kind.

Die Nutzung eines solchen Helfers sollten Sie kompromisslos gestatten. Die Eingewöhnung sollte von einer festen Bindungsperson begleitet werden.

Von einer gelungenen Eingewöhnung können wir sprechen, wenn sich Ihr Kind von der neuen Bezugsperson trösten lässt, ohne Probleme mit isst, sich wickeln lässt und einschläft.

Das sind sichere Zeichen dafür, dass es sich wohl fühlt!

Denken Sie daran: Jedes Kind ist einzigartig und braucht eine/seine individuelle Zeit!